



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

III. Für den 3. Jan. Den H. Namen Jesus vnnd Maria auff sein Hertz machen/  
nach dem Exempel der Seel. Eustochium.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

ohne ver hindernuß der Creaturen seinen geringen Andachten abzuwarten / vñnd sich auff zuhalten in vñnd mit den anmütigen Gedanken von JESU vñnd MARIA seinen Allerliebsten / davon er mehr heilte / als von aller Cöverlation, Gemeinshaft / vñnd Kurzweil / welche er mit seinem Gesellen haben mögte. Nun hat es sich einest zugetrage / als er allein spazierte / daß er vñnderwegs ein sehr schönes Knäblein angetroffen / welches sich ihm zugesellt / vñnd mit lachendem Mund also zugesprochen hat: Gott behüte dich Edmund! ich glaube du kennest mich nicht. Mein gewißlich / antwortet er / vñnd wie solte ich dich kennen / da ich nicht weiß / wo du her bist / vñnd wie du heissest? Da soll es nicht anmanglen / sagte hinwiderumb diß Göttliche Kind: sehe mich recht an / vñnd schawemitten auff meiner Stirnen meinen Namen mit gülden Buchstaben geschrieben. Edmundus sehet zu / vñnd leset den süßen Namen JESUS ganz schön außgetruet. Ach! der da disen kleinen Edmundum hette mögen sehen / wie er auff beide knie für seinem lieben JESUS niedergefallen / seinen grossen vñnd kleinen Herren angebetten / vñnd von ihm verzeihung begert daß er ihm nicht eher erkennt / vñnd die herrliche danck sagungen / so er gethan für eine so sonderbare ihm erzeigte wolthat! Ich muß alles sagen / sonderlich was sich auff mein Fürnehmen schickt. Bey diser danckbarkeit vñnd Himmlischen Freuden sagte JESUS zu ihm: Mein lieber Edmund, das ist nicht alles: ich hab dir noch ein schönes vñnd künstlichs stücklein zu vertragen. Siehestu meinen Namen wol an meiner Stirn? Wann du vñnder meinem Schutz vñnd Schirm zu sein begerest / vñnd darneben keines gähen Todes sterben / so mache

täglich dein lebenslang / wann du eben willst einschlaffen / mit de Finger disen meinen Namen auff deine Stirn. Hier auff verschwinder das Kindlein JESUS, vñnd Edmundus hat fleißig ins werck gestellt was ihn sein lieber Meister gelehret. der Sohn Gottes hat auch eben so wenig vñnderlassen seinen stattlichen Verheißungen nachzukommen.

Philagia, ich kan nit zweiffeln / du erfreuest dich dz du allzeit vñnderm Schutz vñnd Schirm Christi JESU wohnen mögest / vñnd wans an das scheiden kommen soll / nicht vñnversehens vñnberitet werdest. Folge derowegen nach dem H. Edmundo. Mein Wunsch were wol / du thetest es alle Tag: dann was ist leichter / als abends / wan du dich zur Nächtlichen Ruh begeben willst / mit dem Daumen den Namen JESUS auff die Stirn zu machen? Es ist gnug die funff Buchstabe darauff zu trucken / oder auch nur drey / wie man selbigen Namen verkürzter weiß zuschreiben pflegt. (IHS) Solches stelle ich dir frey mache es wie es dir am besten gefällt / zum wenigsten am heutigen Tag. Fahrestu aber fort solches offer / oder auch täglich zu thun / so wirstu es nicht allein sein. Ich kenne vielle Personen / denen es sehr leid sein solte / wann sie solches auch ein einzig mal verfaumt hetten.

### Die Dritte Andacht.

Für den 3. Tag Zenners.

Den H. Namen JESUS auff sein Herz machen / nach dem Exempel der Seeligen Eustochium.

Weil das Herz der kleine Thron der liebe ist / was könnte man von de / der JESUM lieber / billigers begeren / als auff disen kleinen Thron

Thron vnd rundes vmb zu stellen die Wapen / Zahl vnd Namen dieses lieben Freundis? Eben diß erwarte ich heut von dir Philagia, wofern du mich meiner Bitt gewehrest. Wan du Morgens aufstehest/oder Abends schlaffen gehest/so zeichne auff dein Herz/wie ich in nechst vorgehender Andacht gelehret/den Namen JESUS. ja wann dir einfällt/ so thue es öffter / thue es alle Tag. Keiner wird etwas darwider haben oder sagen: dan wer weiß es als Gott vnd dein Schutz Engel?

Aber worzu ist diß alles gut vnd nützlich? Versuche es/ vnd hernach wirstu mirs sagen: dann Gott der Herz theilet alle seine gaaben vnd gnaden nicht auff eine weiß auß. Wie kann ichs wissen/wie er sich gegen dir verhalten/vnd diß geringe Zeichen der Liebe zu seinem Heiligen Namen / welches du ihm auffgeopfert/vergelten werde? Eines kan ich dir sage/ ich wisse von einer Person/welche weil sie sich zu diser Andacht gewöhnet / solches durch die Gnad Gottes/wie sie es gänglich dafür haltet/damit erhalten/das sie des Nachts befreuet worden von den Anfechtungen wider die Keiniqkeit/ in welchen sie gar offte vnd hefftig angefochten ward ehe vnd bevor sie diß Andacht zu üben angefangen.

Dessen bin ich vergewiß/diße Andacht seye anders nichts/als ein Protestation vnd bekennuß gegen JESU, man wolte seinem Heiligen Namen gern mitten ins Herz hinein schreiben / zum zeichen der Leib zu ihm/wan man so weit vnd tieff eingraben könte: in mangel vnd abgang dessen thue man was möglich ist / vnd mache anßwendig/welches man wünschet das es im innersten vnd ärtisten Theil des Herzens eingedruckt

were. Welches ihm dermassen gefallen/ das er wunderzeichen thun wöllen / seinen Andächtigen hiedurch anzuzeigen die freude seines Herzens/vnd grosses wollgefallen/so er darauß schöpfe. Drey dergleichen seze ich hinzu/dabey du dich vber die Gürtigkeit JESU vnd den Eifer seiner Liebhaber hast zu verwunderen.

Der Tyrant welcher den glorwürdigen Märterer vñ Bischoff Ignatium hinrichten lassen/hat befohlen ihm das Herz zu eröffnen / vnd zu erfahren ob dem also / das der Nam JESU mitten darin eingedruckt/wie ihm diser tapfferer Märterer gesagt hatte/ als er gefragt worden / warumb er disen N. Namen so oft im mund hette? Ich kan nicht wol glauben / das jemand anders die erste züg an diesem Namen gemacht habe/ als er selbst / vnd vermeine ein Engel habe denselben mitten ins Herz eingraben / in dem ihn Ignatius bißweilen mit dem Dامن auff die haut allernechst beym Herzen zeichnete.

Diser meinung bin ich auch die relation dessen betreffend der die Antiquiteten der Statt Parß beschriben / von einer jungen vnd Heiligen Jungfrauen/ mit namen Eustochium. Diser N. Nam ist eben also auff ihrer Brust/nechst bey dem Herzen / nach dem sie verschiden/gefunden worden.

*a Apud Scardeonium, & Alanum Copum, dial. 3. cap. 23.*

Solches mag ich imgleichen sagen von dem Seeligen Henrico Amando Sulo. Er hatte mit einem Psriemen den allerheiligsten Namen JESUS mit grossen groben Buchstaben nahe bey seinem Herzen eingraben / der meinung/das wan sein Herz/wie zu geschehen pflegt / sich bewegte / diser Nam

Nam allen disen bewegungen folgte: vñnd wolte damit JESU seinem Geliebten zu verstehen geben/er begere vñnd wölle kein andere gedanken vñnd bewegungen haben/ jah anderst nicht einmal Athem schöpfen/ als zur Ehr vñnd Glori/dises H. Namens. Nun will ich wol glauben/er habe die sache auff besagte weiß nit angriffen/ ehe vñnd bevor er eine geraume zeit versucht disen H. Namen auff das Herz in solcher form vñnd manier zu machen/wie ich droben gemeldet. Aber wöltestu nicht gern wissen vñnd verstehen/wie doch diser Göttliche Liebhaber / vñnd liebreicher Amandus, das stechen vñnd die schärpffe eines Pfriemens hab leiden können? Es ist wahr daß er sehr grosse schmerz darab empfunden / so gar auch schwachheit halben in ohnmacht gefallen: aber er ist getröstet/vñnd dise schmerzen seind wunderbarlich gelindert worden / durch die vberaus große freude der er genossen in anschawung eines andern Namens JESUS, welcher nicht blütig/wie der den er in sein Herz eingrube/sondern an schöne vñnd glori glanzend vom Himmel gesand ware/ vñnd für seinen grund ein scheinendes vñnd wunderbarliches Creuz hatte / von pur lauterem Gold gemacht / vñnd mit vielen herzlichen Himmlichen Edelgesteinen besetzt vñnd gezieret. JESUS sein Geliebter hatte ein mitleiden mit ihm/ vñnd deswegen wolte er mit diesem anmütigen Trost seine liebreiche schmerzen vergelten.

### Die vierte Andacht.

Für den 4. Tag Jammers.

Den Namen JESUS oft außsprechen/nach dem Exempel des H. Apostels Pauli.

Ich weiß nicht was die schöne Namen be-

sonders vñnd anmütigs an ihnen haben; so ist dennoch nichts lieblicher vñnd angenehmers als ein schöner vñnd herrlicher Nam. Zu allen zeiten haben die Menschen hierauff acht geben. Etliche haben nur ihren lust vñnd gnügen hierin gesucht: andere sein durch die bloße außsprach eingenommen worden. Blanca, die lobwürdige Mutter des H. Ludouici, der ein zier vñnd ehr gewesen aller Französischen König/ist zur Königin worden vñnd zur Mutter erwöhlt eines so Heilige Königs/die weil sie Blanca hiesse/welches ein so schöner als vñschuldiger Nam ist. Der König ihr Vatter hatte Urracam seine älteste Tochter den Französischen Gesandten anerbotten mit dem Königlichen Prinzen zu heuraten: aber der so rauhe vñnd seltsame Nam hat sie gleich also geschrockt/ daß sie gefragt / ob der Nam der jüngern Tochter nicht lieblicher were? Da man ihnen geantwortet/dieselbe werde Blanca genent. So recht/sagten die Gesandte. Diser Nam Urraca wurde vnsern Franzose ein schreck einjagen/vñnd die bloße außsprach desselben mögte vnserm Dauphin vñnd seinem Herren Vatter dem König disen Heurath zu wider machen/ da sie hingegen der Nam Blanca freundlich laden kan vñnd bewegen dise Königliche freundschaft vñnd verbündniß fortzusetzen / vñnd es wird derselbig vnserer Gesand vñnd Botschaft glücklichen fortgang befürderen. Welches eben also geschehen/wie sie vorgesagt/vñnd Blanca mit ihrem schönen Namen in Franckreich geführt ist ein Königin eines so gewaltigen Reichs worden / vñnd nicht lang darnach eine Mutter des ältesten Prinzen / der zu dem Scepter/so er von seinem Vatter geerbet / vñnd dem schönen Namen Ludouicus, den ihme der

B 3 Him,